

Oberschlesische Volksstimme

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks

Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitete deutsche Zeitung

Erscheint täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage). Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporteurs vierteljährlich 1,80 M., zweimonatlich 1,20 M., monatlich 60 Pfg., wöchentlich 15 Pfg., mit Sonntagsbeilage 20 Pfg. **Gratbeilagen:** Täglich: „Volksfreund“ Unterhaltungsbeilage. Wöchentlich: „Sonntagsfreund“, erscheint Sonntags abends, reich illustriert. Periodisch: Vollständige Preisverzeichnisse der Königl. preuss. Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Fortes in fide!

Verlag und Rotationsdruck von **Friedrich Feldhuck in Gleiwitz**

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gestaffelte Beilage ober deren Raum; im Restmetall (am Schluss des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beleggebühr:** nur für die Gesamtanfrage 6 M. pro Tausend. **Inseraten-Annahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage; größere Inserate bis 9 1/2 Uhr morgens; kleine und dringende Inserate bis 10 1/2 Uhr vormittags. **Schluss der Redaktion** um 11 Uhr vorm. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion der „Oberschl. Volksstimme“ in Gleiwitz.

Programm der 50. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands, Köln 1903.

Sonntag, 23. August

Nachm. 6 1/2 Uhr: Feierliches Geläute der Klosterglocke und sämtlicher Domglocken. 7 Uhr feierliches Geläute der übrigen Kirchen.

Abds. 8 Uhr: Begrüßungsfeier im großen Gürzenich-Saale.

Montag, 24. August

Vorm. 8 Uhr: Feierliches Pontifikalamt im hohen Dome zur Anrufung des hl. Geistes.

Vorm. 9 1/2 Uhr: 1. geschlossene Generalversammlung im großen Saale der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in den Räumen der Bürgergesellschaft.

Nachm. 5 Uhr: 1. öffentliche Generalversammlung in der Festhalle.

Dienstag, 25. August

Vorm. 8 Uhr: Feierliches Hochamt nach der Meinung des hl. Vaters in der Kirche St. Maria-Zumuthfahrt, Marxzellenstraße.

Vorm. 9 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in der Bürgergesellschaft.

Vorm. 11 Uhr: 2. geschlossene Generalversammlung im großen Saale der Bürgergesellschaft.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in der Bürgergesellschaft.

Nachm. 5 Uhr: 2. öffentliche Generalversammlung in der Festhalle.

Abds. 8 Uhr: Festabend mit Festspiel zur Jubelversammlung im großen Saale der Bürgergesellschaft.

Mittwoch, 26. August

Vorm. 8 Uhr: Feierliches Requiem in der Kirche St. Maria im Kapitol, für die verstorbenen Mitglieder der früheren Generalversammlungen.

Vorm. 9 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in der Bürgergesellschaft.

Vorm. 11 Uhr: 3. geschlossene Generalversammlung im großen Saale der Bürgergesellschaft.

Nachm. 9 1/2 Uhr: Reliquienprozession im Dom.

Nachm. 3 1/2 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in der Bürgergesellschaft.

Nachm. 5 Uhr: 3. öffentliche Generalversammlung in der Festhalle.

Abds. 8 Uhr: Gartenfest in der Flora.

Donnerstag, 27. August

Vorm. 7 Uhr: Gl. Messen in der Intention des Bonifatiusvereins.

Vorm. 8 Uhr: 4. geschlossene Generalversammlung in der Festhalle.

Vorm. 10 1/2 Uhr: 4. öffentliche Generalversammlung in der Festhalle.

Nachm. 3 Uhr: Festmahl im großen Saale der Bürgergesellschaft.

Die Sitzungen der Ausschüsse finden in folgenden Räumen statt:

1. Papi, Kömliche Frage, Missionen, Vereinnahmen, Außerer, Formalien) im Vortragssaal der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.
2. Soziale Fragen, Christliche Charitas) im Konzertsaal der Bürgergesellschaft, Eingang Höhrergasse.
3. Wissenschaft, Schule und Unterricht, Presse, Christliche Kunst) im kleinen Saale der Bürgergesellschaft, Eingang Höhrergasse.

Bemerkungen zu dem Programm.

1. Anfragen und Mitteilungen allgemeinen Inhalts, sowie Anträge sind an den Vorsitzenden des Lokal-Komitees, Herrn Rechtsanwalt Justizrat Carl Eufrosin, Köln a. Rh., Albrechtstr. 8, zu richten, die Anträge spätestens bis 13. August.
2. Die Bildung der Finanz- und Anmeldekommission, sowie der Wohnungskommission, welche sich nebst dem Auskunfts-Bureau in den Räumen der Kölner Bürgergesellschaft, Zimmer 1 — Eingang Höhrergasse — befinden, sind Samstag, den 22. August von 2 Uhr nachmittags, Sonntag, den 23. August von vormittags 10 Uhr, und an den folgenden Tagen von vormittags 8 Uhr, jedesmal bis 9 Uhr abends, geöffnet. Dasselbe werden auch sämtliche Karten ausgegeben. Wegen Preisfragen wende man sich zeitig an den Vorsitzenden der Preiskommission, Verleger Franz E. Bachem.
- a. Die Mitgliedskarte zu Mark 7,50 berechtigt zur Teilnahme an allen Sitzungen, Verkaufsstellen und Unterhaltungen der Generalversammlung (mit Ausnahme des Festspiels und des Festmahls), ferner zum kostenfreien Erhalt 1. des illustrierten Fremdenführers und 2. des stenographischen Verichts über die Verhandlungen der Generalversammlung.
- b. Die Teilnehmerkarte zu Mark 5,00 berechtigt zum Eintritt in die Begrüßungsfeier im großen Gürzenich-Saale und zum Besuch der vier öffentlichen Versammlungen.

Zu a. und b. Die Gesamtschlusskarte für einen nummerierten Platz in allen vier öffentlichen Generalversammlungen wird mit 4 Mark besonders vergütet. Einzelabschlusskarte für einen nummerierten Platz in einer öffentlichen Generalversammlung, so weit verfügbar, 1 Mark. Die nicht benutzten nummerierten Plätze werden nach der ersten Rede durch die Ordnungskommission anderweitig besetzt.

Den Mitgliedern der Generalversammlung ist die Besichtigung folgender Sehenswürdigkeiten in den Tagen vom 24. bis 27. August frei bezw. ermäßigt gestattet: 1. Chorung des Domes nachm. von 1 bis 3 Uhr, frei; 2. Schatzkammer des Domes,

jederzeit mit Ausnahme der Gottesdienststunden, zu 30 Pfa. (statt Mk. 1,50) die Person; 3. Domtürme jederzeit zu 20 Pfg. (statt Mk. 1—) die Person. (Der allzugroße Andrang zur Schatzkammer und zu den Domtürmen, sowie die Schwierigkeit in den sehr engen Räumen die Ordnung aufrecht zu erhalten, machen es dem Domkapitel unmöglich, den Besuch völlig frei zu geben.) 4. Goldene Kammer in St. Ursula, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab, frei. 5. Sämtliche städtische Museen frei. Bei diesen Besichtigungen des Domes und der städtischen Museen sind die diesbezüglichen in Anmeldebureau verarbeiteten Kartenheftchen zu benutzen.

- a. Die Tages-Karte zu 1 Mark berechtigt zum Besuche der am Tage der Ausgabe stattfindenden öffentlichen Generalversammlung. Die Tages-Karte für einen nummerierten Platz (soweit verfügbar) kostet 2 Mark.
- d. Teilnehmer-Karten für Damen werden zu 6 Mark und Tages-Karten für Damen zu 1,50 Mark ausgegeben. Die ersten berechtigten zum Besuche des Begrüßungsabends (Gürzenich-Galerie), der vier öffentlichen Generalversammlungen (Damen-Tribüne in der Festhalle) und des Festmahls (Galerie im großen Saale der Bürgergesellschaft).
- e. Die Karte zum Festabend mit Festspiel wird besonders mit 2 Mark vergütet; vom 25. August morgens ab und für Nichtmitglieder und Nichtteilnehmer: 3 Mark.
- f. Die Karte zum Festmahl zu 4,50 Mark für das trockene Gedeck muß spätestens Dienstag den 25. August, abends 9 Uhr gelöst sei.
- g. Karte zum Gartenfest in der Flora (für Mitglieder frei) 1 Mark.
- h. Studenten und Lehrer erhalten auf Wunsch Mitgliedsarten zu dem ermäßigten Preise von 5 Mark verabsichtigt. Sie haben dieselben Berechtigungen, wie die Mitglieder, nur nicht zum freien Besuche des Stenographischen Verichts.

3. Als Festschrift zur Jubelversammlung erscheint die „Geschichte der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands“, im Auftrage des Central-Komitees dieser Versammlungen herausgegeben von Pfarrer S. May. Ein stattlicher Band von etwa 400 Seiten gr. 8°, illustriert mit den Bildnissen der sämtlichen 39 Präsidenten, in Originalband gebunden, Mk. 4,80 Ladenpreis. Die Zuhaber von Mitgliedern und Teilnehmerarten der Generalversammlung erhalten das Werk zum Vorzugspreis von Mk. 4,20 in Originalband, sowohl gegen Vorausbestellung mit den Karten (siehe unten 4), als auch vom 23. bis 27. August im Anmeldebureau in der Bürgergesellschaft (siehe unten 2), wie auch in den Verkaufsstellen der Festhalle.

4. Alle auszugebenden Karten werden auf besonderen Wunsch gegen Einzahlung des entsprechenden Betrages nebst Porto und Bestellgeld (30 Pfg.) oder gegen Postnachnahme postfrei schon vorher zugestellt. Gesuche um Zulassung sind unter Einzahlung des Betrages durch Postanweisung möglichst bald an Herrn Bankdirektor Etten in Köln, Rheinische Volksbank, zu richten.

5. Wohnungsgesuche werden möglichst früh erbeten mit der Angabe, ob Hotel- oder Privatwohnung (bei letzteren ob kostenfrei oder gegen Zahlung) gewünscht wird. Die üblichen Gastfreispreise in Köln bewegen sich zwischen 3—5 Mark für das Zimmer einschließlich Frühstück. Privatwohnungen stehen von 2 1/2—3 1/2 Mark einschließlich Frühstück zur Verfügung. Die Wohnungsgesuche sind an Herrn Stadivordnerten Michael Wilstein, Köln, Kaiser Friedrich-Platz 101, zu richten. Wohnungsgesuche können jedoch nur berücksichtigt werden, wenn die Mitgliederkarte vorher gelöst wurde. Dringend wird gebeten, Wohnungsbestellungen sobald als möglich — längstens aber bis zum 15. August — zu machen. Später eingehende Besellungen können nicht als sicher übernommen werden.

6. Bei allen schriftlichen Anmeldungen möge man Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort recht deutlich schreiben und außerdem die entsprechende Witterkarte beifügen, damit die Mitgliederliste genau angefertigt und postalische Zusendungen prompt erledigt werden können.

7. In das Festblatt der Generalversammlung, welches 5 mal in einer Auflage von 5000—10000 Stück erscheint und für den Preis von 10 Pfg. die Nummer (2 bis 4 Blätter) verteilt wird, sowie in dem Anhang zum Stenographischen Vericht über die Verhandlungen der Generalversammlung, welcher in einer Auflage von mindestens 4000 Stück gedruckt wird, werden Anzeigen aufgenommen. Interessenten wollen sich diesbezüglich mit der Firma J. R. Bachem (Verlag der Rheinischen Volkszeitung, Marxzellenstraße 35—43) in Köln in Verbindung setzen.

Ausstellung für christliche Kunst.

Aus Anlaß der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands findet in Köln in den Räumen des Erzbischofs, Diözesanmuseums am Domhof eine Kunstausstellung in zwei Abteilungen statt, nämlich 1. eine kunsthistorische Abteilung. 2. die christliche Kunst des letzten halben Jahrhunderts. Die Ausstellung wird Ende Juli eröffnet und dauert bis Ende September. Eintrittspreis 50 Pfg. Die Mitglieder der Generalversammlung haben von 23.—27. August freien Zutritt.

Programm der besonderen Versammlungen:

Sonntag, 23. August

Vorm. 11 1/2 Uhr: Festversammlung des Augustinus-Vereins (Feier des Silber-Jubiläums) in der Bürgergesellschaft, Vortragssaal, Eingang Appellhofplatz.

Nachm. 2 Uhr: Festzug der kath. Arbeitervereine und Gesellenvereine. Auflösung des Zuges in sieben öffentliche Versammlungen, deren Lokale noch besonders bekannt gemacht werden.

Montag, 24. August

Vorm. 9 Uhr: Generalversammlung der akademischen Bünde im Vortragssaal der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Generalversammlung der Vincenz-Vereine im Saale des Gefellenhauses, Breitenstraße 108.

Nachm. 3 Uhr: Sonderversammlung des Verbandes kath. kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands im großen Saal der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

Abds. 8 Uhr: Festversammlung des vorbestimmten Verbandes im Viktoriaaal am Waldmarkt.

Abds. 8 Uhr: Versammlung der Mitglieder des Cäcilien-Vereins im Saal des Gefellenhauses, Breitenstraße 108.

Abds. 8 1/2 Uhr: Festkommers des Kartellverbandes der kath. Studentenvereine (nicht farbentragende) im großen Saale der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

Festkommers des Kartellverbandes der kath. Studentenverbindungen (farbentragende) im großen Gürzenichsaal.

Festkommers des Kartellverbandes der kath. Studentenvereine Ripuaria (Bonn), Arminia (Münster), Gothia (Würzburg) und Burgundia (München) im Luisenaal, Ehrenstraße 18.

Dienstag, 25. August

Vorm. 9 Uhr: Generalversammlung des Verbandes Omasa usw., Verband geselliger Vereine katholischer Richtung, in der Bürgergesellschaft, Selber Saal, Eingang Appellhofplatz.

Vorm. 9—12 Uhr: Generalversammlung des Vereins der kath. Rektor und Lehrer an Realschulen (höhere Knabenschulen) in Rheinland und Westfalen in der Bürgergesellschaft, Zimmer 10, Eingang Höhrergasse.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle am Rhein.

Nachm. 3 Uhr: Versammlung des Deutschen Vereins vom hl. Lande im großen Saal der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

Nachm. 3 1/2 Uhr: Generalversammlung des St. Raphael-Vereins im Saale des Gefellenhauses, Breitenstraße 108.

Abds. 8 Uhr: Kommerz der Kartellvereinigung kath. deutscher Studentenkorporationen im großen Saale des Frankischen Hofes, Komödienstraße.

Abds. 8 Uhr: Kartellkommerz der kath. Verbindungen an den tierärztlichen Hochschulen, in der Bürgergesellschaft, Zimmer 10, Eingang Höhrergasse.

Mittwoch, 26. August

Vorm. 8 Uhr: Marianischer-Sodalentag, Hochamt in der Pfarre St. Maria in der Kupfergasse.

Vorm. 9 Uhr: Versammlung des Albertus-Magnus-Vereins in der Bürgergesellschaft, Zimmer 10, Eingang Höhrergasse.

Vorm. 10 Uhr: Festversammlung des Marianischen Sodalentages im Saale des Gefellenhauses, Breitenstraße 108.

Vorm. 10 Uhr: Versammlung des Vereines der Pflesterabstimmtenbundes im Frankischen Hof, Komödienstraße.

Nachm. 2 Uhr: Versammlung des Deutschen Lourdesvereins im Frankischen Hof, Komödienstraße.

Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung des Akademischen Bonifatiusvereins in der Bürgergesellschaft, Zimmer 10, Eingang Höhrergasse.

Abds. 8 Uhr: Versammlung des R. Kreuzbundes im Saale des Gefellenhauses, Breitenstraße 108.

Abds. 9 Uhr: Festversammlung des Verbandes der Windthorstbundes Deutschlands im großen Saale des Frankischen Hofes, Komödienstraße.

Papst Leo XIII.

Rom, 25. Juli. Der heutigen fünften Kongregation der Kardinele wohnten der „Tribuna“ zufolge auch die gestern Abend und heute früh hier eingetroffenen ausländischen Kardinele bei. Die Kardinele begannen einen kurzen Meinungsaustausch über das Konklave. Vor der Sitzung fand eine Zusammenkunft der Ältesten der Kardinalabteilungen mit Dreglia statt. Die Sitzung war sehr kurz. Die „Tribuna“ sagt hinzu, es wurde keine wichtige Entscheidung getroffen.

Um 11 Uhr vormittags fand der Empfang des diplomatischen Korps durch die Kardinele statt. Sämtliche, beim päpstlichen Stuhle beglaubigten diplomatischen Vertreter waren in großer Uniform erschienen und wurden vom Kardinalkämmerer Dreglia, der von den übrigen Kardinalen umgeben war, empfangen. Der Doyen der diplomatischen Korps, der portugiesische Gesandte, drückte in einer kurzen Ansprache das Beileid des diplomatischen Korps aus.

Der Kardinalkämmerer Dreglia erwiderte hierauf: Herr Botschafter! Erw. Exzellenz haben in Ihrer Stellung als Doyen des beim päpstlichen Stuhl beglaubigten diplomatischen Korps in edler Weise den Gefühlen aller Amtsgenossen bei dem schmerzlichen Ereignis des Todes des erhabenen Pontifex, Leo XIII. glorreichen Andenkens Ausdruck gegeben. Die ganze Welt meint mit uns über den unerforschlichen Verlust. Das heilige Kollegium empfindet seine Bitterkeit in besonderer Art bei dieser schrecklichen Prüfung, die soeben dem heiligen apostolischen Stuhl und die katholische Welt

getroffen hat. Das heilige Kollegium schätzt die Beileidskundgebungen, die ihm von souveränen Staatshäuptern zugehen, hoch. Dieser neue Beweis von Sympathie, den das diplomatische Korps ihm heute gibt, macht einen tiefen Eindruck auf uns. Glauben Sie, Herr Botschafter, wir sind erw. Exzellenz und jedem ihrer würdigen Amtsgenossen für so lebhaften aufrechten Teilnahme aufs tiefste dankbar, die Sie an unserem Schmerze nehmen, und die durch Vermittlung erw. Exzellenz im Namen des diplomatischen Korps mit so viel Zartheit zum Ausdruck gebrachten Beileidszeugungen sind eine wahre Erquickung für unsere bekrüppelten Herzen. Das heilige Kollegium bereitet sich vor, das höchste seiner Prerogative auszuüben, indem es zur Wahl dessen schreitet, der als Staatshalter Jesus Christi Leiter der Kirche sein soll. Und in einem so wichtigen und feierlichen Augenblicke wird Gott uns ohne jeden Zweifel ganz besonderen Beistand und seine Gnade gewähren, die notwendig ist zur Erfüllung der schweren Aufgabe, die uns gestellt ist. Mit diesem Gefühlen verabschiedet sich am Vorabend des Konklaves das heilige Kollegium vom diplomatischen Korps, indem es ihm nochmals seinen sehr lebhaften Dank ausdrückt.

Rom, 25. Juli. In der Zirkonischen Kapelle der Peterskirche wurde der dritte Trauergottesdienst für den Papst von Monsignore Rancie zelebriert. Die Menge, die sich zur Beichtigung der Leiche einfand, ist geringer als gestern, doch sind die gleichen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Gegen Mittag wurde die Peterskirche geräumt, während Verjagter den Eintritt anderer Personen in die Kirche hinderten. In kurzer Zeit war die Kirche vollständig leer. Auf dem Petersplatze herrschte gegen Mittag lebhafter Verkehr, der teilweise auch durch die Rückkehr der Diplomaten und Kardinele von dem Empfange im Vatikan verurteilt wurde. Das Militär ist in die Katakomben zurückgezogen. Nur einige Abteilungen sind unter den Säulenhallen des Petersplatzes zurückgeblieben, der gegen 2 Uhr fast das gewöhnliche Bild zeigte. Während der zwei Tage während der Ausstellung der Leiche ereignete sich kein Zwischenfall. Die sieben Sanktifikatoren wurden nur von etwa 50 Personen in Anspruch genommen, welche ohnmächtig geworden waren.

Nach dem Empfang des diplomatischen Korps empfing das Kardinalkollegium die Mitglieder des Malteser-Ordens. Es wird kein Unterschied zwischen den Kardinalen mit und ohne Put gemacht.

Allgemeine Rundschau.

In der reichen Trauerschmuck tragenden St. Hedwigskirche fand Sonnabend vormittag ein von dem fürstbischöflichen Delegaten, Propst Neuber, zelebriertes Totenamt für den Papst statt. Demselben wohnten bei in Vertretung des Kaisers der Gehobener von Hofen, in Vertretung der Kaiserin Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach, in Vertretung des Reichskanzlers der Chef der Reichskanzlei, Geheimrat Conrad, die Minister Frhr. von Rheinbaben, Stumpf und Graf Posadowski, für das Auswärtige Amt Unterstaatssekretär Dr. von Mühlberg, Staatssekretäre Kräfte, das diplomatische Korps mit Damen, Polizeipräsident von Borries und sonstige Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Die katholischen Studentenvereine bildeten seitlich von dem Katafall Spaller. Andere Vereine mit ihren Fahnen und Bannern hatten sich im Halbkreis aufgestellt.

Über Änderungen des Reiseplans des Kaisers

wird dem „Vol.-Anz.“ aus Bremen telegraphiert, daß die Nordsee-Reise mit dem Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ verschoben worden ist. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wurde am Sonnabend in Berlin das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe auf Depeschen aus Berlin plötzlich die Rückreise nach Deutschland angetreten. Im Hofmarichallamt ist indessen nach dem „Berl. Tagebl.“ nichts davon bekannt.

Der Rücktritt des Ministers des Innern

Frhrn. von Hammerstein und des Justizministers Schönstedt wird in dem „Posener Neuest. Nachr.“ angeklagt zugleich mit dem Bemerkten, daß der frühere konservative Abgeordnete Frhr. von Mantuffel, der Landesdirektor der Provinz Brandenburg, Minister des Innern und ein „wohlbekanntes Mitglied eines Oberlandesgerichts in den östlichen Provinzen“ Justizminister werden soll.

Die Phantastien englischer Blätter.

Unter dem Titel „Der Traum des Kaisers“ widmet der Londoner „Daily Express“ dem Verhältnis Deutschlands zu den Vereinigten Staaten einen Leitartikel, der weniger wegen seiner in das Bereich der Herrbankpolitik zu verweisenden Zukunftsmut als vielmehr durch seine Bemerkungen über die Person und die Absichten des deutschen Kaisers ein gewisses Interesse besitzt. „Man hat seit einiger Zeit bemerkt“, heißt es in dem Artikel, „daß der deutsche Kaiser eine Gelegenheit versummt, seiner Achtung vor den Vereinigten Staaten Ausdruck zu verleihen und ihnen eine Höflichkeit zu erweisen.“ ... Des Kaisers Haltung den Amerikanern gegenüber entpringt der aufrichtigen Bewunderung ihrer Energie und ihres Unternehmungsgelstes, und anderer Eigenschaften, die er gern in seinem Volke mehr entwickelt sehen möchte. (Man muß hierzu bemerken, daß ein englisches Blatt eigentlich keine Ursache hat, den Deutschen noch mehr Unternehmungsgelst und Energie zu wünschen, während man in England eben im Begriff steht, sich vor diesen Eigenschaften der teutonischen Weiter durch geistliche Maßregeln zu schützen.) Aber selbst es weiter, sie hat auch

eine politische Ursache. Se. Majestät ist der Ansicht, daß die Tendenz der internationalen Affären dem Abschluß neuer Bündnisse zuneigt, in denen Deutschland keinen Platz finden dürfte, in dieser Meinung hat ihn die kürzliche Annäherung zwischen Frankreich und England natürlich bestärkt. Deutsche Staatsmänner sowohl wie der Kaiser rechnen mit der Bildung einer neuen Quadrupel-Allianz, bestehend aus Großbritannien, Frankreich, Italien und Rußland, — eine Kombination, der gegenüber Deutschland isoliert dastehen würde." In Anbetracht dieser und anderer Möglichkeiten, erzählt das Blatt seinen Lesern weiter, wünscht der Kaiser — vorsichtig wie immer — durch ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten den Mangel an europäischen Freunden auszugleichen. Außerdem rechne der Kaiser darauf, daß zu der Zeit, da all dies passieren könnte, die Flotte der Vereinigten Staaten nicht mehr auf den Weg nach Ostasien ist, so doch wichtiger Faktor in der Welpolitik bilden werde. Die Zeitung ist aber der Ansicht, daß ein Bündnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liege, da die beiden Völker als solche zu wenig Berührungspunkte hätten. Die Kinder und Enkel der nach Amerika ausgewanderten Deutschen seien Amerikaner und nicht Deutsche, und die „Preußen“ wiederum hätten eine unüberwindliche Antipathie gegen die Amerikaner und bezeichneten die Erziehungen von amerikanischen Erziehungsinstitutionen als „amerikanischen Humbug“. Demnach sei es so gut wie ausgeschlossen, daß die Bemühungen des Kaisers von Erfolg gekrönt würden. — Also mag die englische Presse doch den ruhigen Schlaf nicht verlieren!

Sozialdemokratisches.

Zur Aufrechterhaltung der Einheit innerhalb der sozialdemokratischen Partei hält Vebel die häufigere Einberufung eines sozialdemokratischen Parteitages für erforderlich.

England und Deutschland.

Im Unterhause hat wieder einmal eine große und erregte Debatte über den deutsch-kanadischen Streit stattgefunden, in der dem armen Deutschland übel mitgespielt wurde. Wie sind das gewöhnt und Alton wird allmählich vielleicht doch einsehen, daß seine vollen Phrasen keinen Eindruck machen. Es ist interessant, daß auch in der Londoner Presse die Debatte zum größten Teile einer föhler Kritik unterzogen und der Chamberlaine die Flügel des Ministeriums keine sehr eifrige Unterstützung findet. — Das Unterhaus hat am Freitag mit 154 gegen 53 Stimmen die zweite Lesung der Vorlage betreffend Bewilligung von 5 Millionen Pfund Sterling zur Herstellung verschiedener militärischer Bauten angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber ein schweres Unglück, welches das ungarische 12. Infanterie-Regiment während des Manövers in der Herzogwina betroffen hat, wird von maßgebender Stelle gemeldet: Die Mannschaften marschirten von Trebnitz nach Bielef und waren mit allen Marsch-erleichterungen versehen. Die Feldflaschen waren gefüllt und Wasser wurde auf Wagen nachgeführt. Die Hitze stieg auf 40 Grad Reaumur. Man hatte die Absicht, das nahegelegene Bielef sobald als möglich zu erreichen, um den Soldaten Rast zu gewähren. Ein Kilometer von Bielef entfernt wurden jedoch elf Soldaten vom Sonnenstich getroffen und starben. Die Maroden wurden auf Wagen nachgeführt; ihre Zahl ist noch nicht festgestellt, jedoch ist es unwahrscheinlich, daß ihre Ziffer so groß ist, wie in Zeitungsberichten gemeldet worden ist; danach sollte sie mehr als 400 betragen. Die strengste Untersuchung wurde eingeleitet, und die Verantwortung gegenüber den Schuldtragenden wird in größtem Maße zur Anwendung gelangen.

Der ungarischen Obrigkeit

wird in Budapest gut unterrichteten Kreisen nur noch eine kurze Lebensdauer zugemessen. Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird aus der ungarischen Hauptstadt berichtet, über August werde sich dieselbe nicht hinausziehen.

In Rußland

Ist am Freitag ein Gesetz erlassen, nach welchem die bisher autonom verwalteten armenisch-gregorianischen Kirchengüter in die Verwaltung des Staates übergehen und die Güter und Fonds dieser Kirchen, welche bisher den Schulbetrieb dieser Konfession sicherten, dem Ministerium für Volksaufklärung überwiesen werden. Die Zinsen des von der Regierung verwalteten Vermögens bezügle die gregorianische Kirche in dem erforderlichen Umfang weiter.

Kulturkampf in Frankreich.

Die Schließung einer Anzahl von Nonnenschulen in Paris und Umgebung hat am Donnerstag das französische Kultusministerium angeordnet. Diese Maßnahmen beziehen sich nach der Münchener „Allg. Ztg.“ auf 43 Kongregationen, deren Gesuche verworfen worden sind und 221 Schulanstalten leiteten. Die Durchführung der Maßregel hat bereits begonnen. Die meisten derselben müssen gleich bei Beginn der Schullferien geschlossen und von den Schwestern geräumt werden; anderen, welche hauptsächlich Internate sind, wird eine Frist bis zum 1. Oktober gewährt, damit die Eltern der fern wohnenden Zöglinge in Kenntnis gesetzt werden können.

Zum Kabinetswechsel in Spanien

wird der „Berl. Ztg.“ aus Madrid geschrieben: In Abgeordnetenkreisen sind Gerüchte über einen argen Finanzandal verbreitet, der die eigentliche Ursache des Rücktritts des Kabinetts Sillaba gewesen sein soll. Bei den Verhandlungen mit dem französischen Syndikat, welches die Gelbmittel zum Flottenbauplan beschaffen und dafür mehrere Bergwerke und die Marinearsenale ankauften sollte, hätten sich zwei Mitglieder der Regierung sehr bedeutende Provisionen ausgehandelt gehabt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien

soll in der Tat, wenn auch freilich seine gegenwärtige Reife nicht das geringste hiermit zu schaffen hat, nach Gerüchten, die in Sofiaer politischen Kreisen umlaufen und der „Voss. Ztg.“ von dort berichtet werden, abzugeben beabsichtigen, wenn ihm nicht gewisse Garantien von den Großmächten gegeben werden, daß die bulgarischen Nationalkaiserinteressen in Mazedonien gehahrt werden.

Zu einem

Zusammenstoß zwischen Ausländern und Truppen kam es in der Nacht zum Sonnabend in den französischen Ortshafen Hammeout. Ein Offizier, ein Unteroffizier und mehrere Soldaten wurden durch Steinwürfe erwidert. Es sind Truppen zur Verstärkung abgegangen.

Wegen Grenzketten

Ne er während des Grenzfeldzugs sich hat zu Schulden

kommen lassen, ist gegen den italienischen Premier-Oberleutnant Modugno in Bari, der bereits unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, im Untersuchungsgefängnis sitzt, ein neues Strafverfahren eingeleitet worden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Beuthen.

Offene Geschäftsstelle Zarnowitzerstraße 43.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet
Beuthen, den 27. Juli 1903.

8 [Oberstl. Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Beuthen OS.] Der Vorsitzende des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Senatspräsident Dr. von Strauß und Torny-Berlin erklärt in dem Organ dieses Vereins, den Wählerzeitschriften, folgenden Aufruf: Wenn erkennen wir die vielfache Anregung und Belehrung, welche der internationale Kongreß gegen den Alkoholismus zu Bremen geboten hat, an. Dagegen bedauern wir, daß die Hoffnung, derselbe werde den ausschließlichen Ausgangspunkt für ein engeres Zusammenstreben aller verschiedenen Richtungen in dem Kampfe gegen den Alkoholismus in Deutschland bilden, sich nicht erfüllt hat. Die Haltung der Vertreter der extrem abstinenter Richtungen ließ das hierfür erforderliche Verständnis und die gerechte Anerkennung der Bestrebungen des Deutschen Vereins g. d. M. g. S. durchaus vermissen, und es wurden vielfach Grundzüge aufgestellt und rücksichtslos verfolgt, mit denen die des Deutschen Vereins sich nicht vereinigen lassen. Uns haben die Verhandlungen des Kongresses in der Überzeugung auf der einen Seite von der andauernden Notwendigkeit der energischen Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke, auf der anderen Seite aber auch von der Wichtigkeit der in den Satzungen unseres Vereins in dieser Beziehung niedergelegten Grundzüge, nach denen nicht nur die Entzückungsmittel, sondern auch die Mäßigkeit als ein wirksames und vollberechtigtes Mittel gegen den Alkoholismus anzuverleihen ist, nur bestärken können, und wir sind entschlossen, nach wie vor auf dem Boden dieser Satzungen jenen Kampf mit voller Entschiedenheit weiterzuführen. Wir fordern alle, die mit uns in dem Mißbrauch geistiger Getränke einen der bedenklichsten, am Marke des deutschen Volkes zehrenden Schäden erblicken, auf uns in diesem Kampfe kräftig zu unterstützen.

h [Ein gutes Obst-, Wein- und Bierjahr] soll das Jahr 1903 werden. Die Obstbäume haben im Allgemeinen einen sehr reichen Fruchtanfang; die Nachrichten aus den Weinbergen lauten andauernd erfreulich. Die Herbstausichten sind sowohl hinsichtlich der Menge wie der Güte überaus günstig, ja das Jahr dürfte eines der reichsten Weinjahre werden; aber auch den Biertrinkern wird gute Kunde, der Hopfen steht fast überall sehr gut und verspricht eine schöne Ernte.

* [Kosamundschütte, 25. Juli.] Beim Baden ertrunken ist gestern Mittag hierseits der Bergpraktikant Kraut, welcher auf der Friedensgrube beschäftigt war. Der Tote, wo der Ertrunkene badete, war Bruchfeld. R. wurde erst nach 1½ Stunden aufgefunden und waren alle Wiederbeleibungsversuche erfolglos.

Aus Gletwitz Stadt und Land.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet
Gletwitz, den 27. Juli 1903.

* [Gottesdienstordnung.] (Nachdruck auch im usage verboten.) Dienstag für den hl. Vater Leo XIII. Um 6 Uhr Requiem mit Condukt und Salve. Um 7 Uhr Requiem mit Condukt und Salve, wozu die Schulkinder unter Aufsicht der Herren Lehrer und Fräulein Lehrerinnen erscheinen mögen. Um 9 Uhr Offizium defunctorum, darauf Requiem mit Condukt und Salve. Mittwoch um 6 Uhr Cantatum mit heiligem Segen für das Brautpaar Wilhelm Richter und Jungfrau Marie Potawski aus Gletwitz. Um 8 Uhr Requiem für † Kirchenrathgeber Reinhold Wischa aus Gletwitz. Um 9 Uhr Requiem mit Condukt und Salve nebst Anrede für die Militär-Gemeinde für den hl. Vater † Leo XIII.

* [Zur Trauerfeier Papst Leo XIII.] Beim Trauer-gottesdienste für den hl. Vater stehen morgen Dienstag für die Herren Patronatsvertreter sowie die Herren des Kirchenbroschures und der Gemeindevortretung reinerierte Stühle zur Verfügung.

— [Kath. Jugend-Abteilung.] Eine würdige Trauerfeier aus Anlaß des Ablebens Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. beging genannter Verein als erster in den Reihen der kath. Vereine am geistigen Sonntag im Belgischen Vereinslokal. Der Saal war der Feier entsprechend hergerichtet. Das Bild Leos war auf einem Podium inmitten von Trauerdekorationen und brennenden Kerzen aufgestellt, darüber hingen die Symbole des Papsttums. Die Saalwände selbst schmückten Trauerfahnen; das elektrische Licht, dessen Glühbirnen umflort waren, brannte während der Feier. Außer zahlreichen Gästen war auch Herr Kuratus Jaglo zur Feier erschienen. Der Vorsitzende, Herr Kürz, eröffnete die Trauerveranstaltung mit Begrüßung der Erschienenen und gab darauf einen geschichtlichen Rückblick über die Jugendjahre Leos bis zu dessen Wahl als Papst. Nach diesem wurden die zwei ersten Strophen des Liedes „An Leos XIII. Bahre“ (entnommen der Zeilung „Volksfreund“ Nr. 167 der „Oberstl. Volksstimme“ auf die Melodie „Am Brunnen vor dem Tore“) gesungen. Hierauf erhielt Redakteur Lauf das Wort, der einen kurzen aber warm gehaltenen Nachruf Leo XIII. widmete und zu dessen Schluß die Anwesenden aufforderte, sich zum Ausdruck der Trauer von den Hühnen zu erheben, was geschah. Nun wurden die beiden letzten Strophen des vorhin genannten Liedes gesungen. Dann nahm Herr Kuratus Jaglo das Wort, der in längerem Vortrage das sogenannte Testament Leos an die christliche Welt behandelte und zum Schluß seines äußerst lehrreichen Vortrages den Mitgliedern des Vereins ans Herz legte, stets darnach zu streben, würdige Kinder ihrer Kirche zu sein. Eine nachhaltige Stütze in diesem Streben soll ihnen ihr Verein sein, der ja geschaffen wurde, um die kathol. Jugend zu dem heranzubilden, was sie in ihren späteren Jahren sein soll und muß nämlich „tatkraftige glaubensstarke Männer.“ Mit Worten des Dankes wendete sich Redner auch an die Gäste und legte besonders den Leitern des Vereins recht warm ans Herz, sich mit unverdrossener Mühe der Bekämpfung hinzugeben, auch dann, wenn das Sprichwort wahr wird: „Mundart ist der Welt Lohn.“ Der hochw. Redner schloß mit dem Wunsche „Gott segne die christliche Jugend.“ Nachdem das Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ erklungen, schloß der Vorsitzende die erhabene Trauerveranstaltung.

* [Eine Wählerzeitschriften-Vorstellung.] veranstaltet heute Abend Troppaner-Ensemble im Victoria-Theater. Die gekrige Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt und wurden die Darstellungen mit rauschendem Beifall belohnt. Der Reinertrag der heutigen Vorstellung kommt den Uebersehwemmten Oberschlesiens zu

gute und ist zu hoffen, daß der heutige Besuch dem gestrigen nicht nachsteht wird.

[Einem eigenartigen Unfall] erlitt Sonnabends der Arbeiter Balzer von hier. Derselbe machte sich auf dem Dache seines einstöckigen Hauses an der Traufe etwas zu schaffen, fiel herab und auf einen vor dem Hause stehenden Bretterwagen. Die Pferde erschrecken und gingen durch, B. fiel vom Wagen und erlitt unbedeutende Verletzungen an den Händen dadurch, daß ihm die hinteren Wagenräder über dieselben gingen. Sonst halte die Kutsparte vom Dache keine üblen Folgen für ihn.

F. [Ein Hochstaplerprozeß] beschäftigte Sonnabend das Schöffengericht in mehr als einstündiger Sitzung. Der Angeklagte ist eine elegante Erscheinung von 27 Jahren, namens Eduard Kunzendorf in Ohlau als Sohn eines Oberstabsarztes geboren. Der junge Mann hat eine bewegte Vergangenheit und ist bereits dreimal wegen Betruges, Diebstahls und Unterschlagung verurteilt. Wegen toller Streiche wurde Kunzendorf, dessen Eltern sich von ihm abgewandt haben, nach Amerika abgeschoben, wo er blieb bis eine gegen ihn schwebende Strafstat verjährt war und Strafentwurf gegen ihn nicht mehr gestellt werden konnte. Nach Deutschland zurückgekehrt, trat er sehr wohl auf und verübte Hochstapel. Im Frühjahr dieses Jahres tauchte er in Gletwitz auf und erzielte in der Wohnung des Hutmachers Grafen von Hardenberg von der 4. Eskadron des 2. Manenregiments „von Nagler“ auf der Molkestraße, der gerade verweist war. Hier stellte Kunzendorf sich der Wirtschafterin Hardenbergs, der noch unverheiratet ist, als Bruder des Herrn Grafen vor. Durch sein elegantes, sicheres Auftreten ließ sich die Wirtschafterin täuschen und räumte dem Pseudo-Grafen in Abwesenheit ihres Herrn dessen Wohnung ein, in welcher er es sich wohl sein ließ, da er standesgemäß bewirtet wurde. Am Nachmittag erschien der Hochstapler bei dem Fabrikbesitzer Johannes Wolff auf der Molkestraße, der Wohnung des Grafen v. Hardenberg gegenüber, stellte sich dort gleichfalls als Bruder des Grafen von Hardenberg vor und ersuchte ihn um ein Darlehen von 300 M., da er sich momentan in Verlegenheit befände und sein Bruder verweist sei. Uebrigens sei das Geld vollkommen sicher und laufe er keine Gefahr, da seine Eltern hinter Breslau ein Alttiergut besitzen, auf dem größere Bauten ausgeführt werden. Wolff solle hierfür die Schloffer-Arbeiten übernehmen und einen großen Zain aufstellen; er könne das Darlehen hierbei mit verrechnen. Hr. Wolff war vorsichtig genug, obwohl er Linde durch das sichere Auftreten des Pseudo-Grafen in Sicherheit gewiegt war. Wolff beriet sich wegen des Darlehens den eleganten Herrn für den nächsten Morgen. Durch Zufall erfuhr er, daß Graf von Hardenberg keinen Bruder habe und er deshalb mit einem ganz raffinierten Hochstapler zu tun habe. Auch die Wirtschafterin war frugig geworden und telegraphierte an ihren Herrn, worauf sie die telegraphische Antwort erhielt, daß er keinen Bruder habe und der Pseudo-Graf aus seiner Wohnung hinauszuverweilen sei. Als die hiervon in Kenntnis setzte Kriminalpolizei am nächsten Morgen in der Wohnung des Grafen von Hardenberg erschien, war der Vogel ausgeflogen. Hierauf tauchte der Betrüger in Berlin auf und wurde dort wegen Hochstapel verhaftet und wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Von Berlin wurde Kunzendorf vorige Woche mittels Sondertransport nach Gletwitz gebracht, um sich wegen des verjähnten Betruges zu verantworten. Das Schöffengericht erkannte gegen den Pseudo-Grafen auf fünf Monate Gefängnis. Auf eine Zusatzstrafe konnte gegen den Hochstapler nicht erkannt werden, da die Akten des zuletzt gegen ihn erkannten Urteils von 3 Monaten noch nicht bei dem Gericht in Gletwitz eingegangen waren.

K [Zur Bekämpfung der Winkelnarren.] Die Gastwirtvereine wirken seit einiger Zeit mit besonderer Macht darauf hin, daß den sogenannten Winkelnarren etwas mehr als bisher auf die Finger gelehrt wird. Nicht mit Unrecht wird von den Gastwirten behauptet, daß die Bestrebungen der Mäßigkeits-Vereine sich in erster Linie auf die Bekämpfung der Winkelnarren richten sollte. — Der Inhaber einer solch verbotenen Schankstube stand am Sonnabend in der Person des Krämers August Schiffczyk aus Alt-Gletwitz vor dem Schöffengericht. Sch. ist bereits einmal wegen unerlaubten Bierauschanks zum Genusse auf der Stelle mit 20 Mark vorbestraft. Es hat dies indes nichts genügt, er hat vielmehr den lukrativen Handel fortgesetzt, nur war er jetzt etwas schlauer geworden. Seine Kundenliste durfte das Bier nicht mehr im Krämerladen selbst, sondern nur im anstößenden Gaststube, im Hofe oder im Garten vertilgen. Es geschah dies aber vor den Augen des Schiffczyk. Zur Winkelnarre im wahren Sinne des Wortes wurde der Krämerladen des Angeklagten aber dadurch, daß es den Besuchern des Ladens gestattet wurde, dorstlich Glühspiele zu veranstalten. Besonders beliebt war das Kartenpiel „Schafkopf“ und das Würfelpiel „Pach Ess.“ Schiffczyk hatte sich deshalb nicht nur wegen Verzehrens gegen § 33 der Gewerbeordnung, sondern auch deshalb weil er in dem Laden Glühspiele gestattet hatte, zu verantworten. Das „Schafkopf“-Spiel lag das Gericht nicht für ein Glücksspiel an, dagegen das Würfelpiel „Pach Ess.“ Da die Umsätze indes nur geringe waren, lautete hierfür das Urteil nur auf 10 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tage Gefängnis. Wegen des unerlaubten Bierauschanks wurde der Angeklagte zu 30 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Haft verurteilt. Gegenüber den vielen Verurteilungen die in letzter Zeit gegen Personen gefällt worden sind, welche nur die Erlaubnis zum Flaschenbierhandel haben, das Bier aber zum Genusse auf der Stelle verkaufen, erscheint das Verlangen der Gastwirtvereine den Flaschenbierhandel konfessionssphärit zu machen, wohl berechtigt.

[Der neue Wasserwerk] geht seiner Vollenbung entgegen. Das riesenhafte Bauwerk, eines der größten seiner Art in Deutschland ist bis auf die Haube fertiggestellt. Das eigentliche Wasserreservoir ist ein ungeheurer Kessel, um den sich der äußere Turm erhebt. Die Wasserverjorgung unserer Stadt ist durch diesen Bau bis in die höchsten Stockwerke der Häuser auch bei niedrigstem Wasserdruck garantiert.

K [Der Zabrzeer Landfriedensbruch.] Aht der beim Zabrzeer Landfriedensbruch beteiligten Personen, ver-

mutlich die Missethäter wurden gestern nachmittag unter sicherer Bedeckung von Gortze nach Gletwitz überführt und um 1¼ Uhr nachmittags in das hiesige Landgefängnis eingeliefert.

* [Stadtverordnungsung.] Donnerstag, den 30. Juli cr., nachmittags 6 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgender Tagesordnung statt: Amtliche Mitteilungen. Der Kammer- und Sparassenbericht vom 26. Juni 1903. Der freihändige Anlauf von Gletwiger Stadt-Obligationsanleihe von 15100 Mark an Stelle der zur planmäßigen Tilgung auszulösenden Obligationen. Die nachträgliche Bewilligung der Staats-Uebersehwemmungen aus dem Rechnungsjahr 1902 im Betrage von 19331,43 Mark aus den Ersparnissen und Mehreinnahmen des dieses Rechnungsjahres. Der Anlauf verschiedener Flächen zu Straßenregulierungen. Die Bildung eines „Fonds für wohltätige Zwecke, insbesondere zur Unterstützung städtischer Beamten und Arbeiter“. Die Anrechnung der Dienstzeit vom 1. März 1879 bis 31. Dezember 1882 bei der berechnigten Pensionierung des Straßen-aufsehers Macha. Der Beschluß des Magistrats, in der Festlichen Entlassungssache von der Einlegung eines Rechtsmittels Abstand zu nehmen. Die Einberufung des Unteroffiziers Franz Duda als Polizeileitnant. Die Herausgabe des Bauschusses für Darlehen aus der städtischen Sparkasse. Die Genehmigung des zwischen dem Herrn Grafen von Strachwitz und der Stadtgemeinde geschlossenen Vertrages vom 2. März 1903 betreffend das Verbrauch- und Nutzungrecht pp. an den zur Herrschaft Kamienitz gehörigen Gutsbesitz für die Wasserleitung Zabawa-Gletwitz. Die Neubildung einer Bureau-Abschnittstelle für das Bureau II. Die Wahl eines Schiedsman-Belehrer-treiers für den 2. Schiedsman-Bezirk. Die Verpachtung des etwa 670 Quadratmeter großen Schulgartens der Schule IV an Hr. Ruchardt auf 10 Jahre. Die Bewährung von Hypotheken-Darlehen: a) von 10000 M. auf ein Grundstück an der Molkestraße, b) von 63000 M. auf ein Grundstück auf der Bahnhofstraße. Die Bewährung eines Schloßdarlehens schufes von 100 M. Die Bewährung einer außerordentlichen einmaligen Unterstützung von 250 Mark. Sitzung des Vorberathungs-Ausschusses: Montag, den 27. Juli 1903, nachmittags 6 Uhr.

Aus dem Kreise Kattowitz.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet
Kattowitz, den 27. Juli 1903.

* [Die katholischen Vereine in Kattowitz] veran-stalten am Donnerstag, den 30. Juli abends 8 Uhr im großen Saale des deutschen Schützenhauses eine Trauerfeier für den hl. Vater. — Eintrittskarten werden unentgeltlich ausgegeben; Kraussche Buchhandlung, Kaufmann Böhm, Prigwaner, Paul Wankel und in der Organist. — Bei der in demselben Saale — dem größten am Orte — abgehaltenen Jubiläum-feier konnten viele Hundert Katholiken wegen Ueberfüllung des Saales keinen Eintritt erhalten. Es wird sich daher empfehlen bei zeltigen die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. — Die kirchliche Feier für den hl. Vater findet am Dienstag früh um 9 ½ Uhr statt. — Die Einladungen sind auch beim Rükter Fuhrmann erhältlich. — Die kirchliche Feier in der Markentwiese findet um 9 Uhr, in der Peter-Paulskirche um 8 Uhr. — [A Verschollen.] Die Arbeiterwitwe Agnes Börgel aus Pleß, 74 Jahre alt, hat am 27. vorigen Monats, abends 10 ½ Uhr ihre Wohnung verlassen und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Man befürchtet, daß sie sich ein Seid zugefügt hat. Dieselbe ist ungefähr 1,75 Meter groß und mit braunem Kleid, schwarzer Haube, weißen Kopftuch und Halbschuhen von Zeug mit Bevelspigen bekleidet.

* [Das Petroleum.] Feuer mit Spiritus oder Petroleum anzufachen hat hier gestern wachsam ein Opfer gefordert. Ein hiesiges Dienstmädchen wollte einen brennenden Spirituskocher neu füllen und brannte sich dabei den gan gen Körper verätzt, daß ihre sofortige Ueberführung ins Gletwitzer Krankenhaus. Ihr Zustand ist laut „Ob.-Tagebl.“ lebensgefährlich.

Aus dem Bezirksrevier Königshütte.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet
Königshütte, den 27. Juli 1903.

* [Gottesdienstordnung zu St. Barbara.] Vom 28. Juli bis 2. August cr. (Nachdruck auch im usage verboten.) Dienstag, den 28. Juli cr. werden sämtliche Messen für den hl. Vater aufgesperrt. Mittwoch, den 29. Juli cr. um 6 Uhr für Hof. Sopora, um 6 ½ Uhr für Hof. Scholtyski. 7 Jahr.-M. für S. Havel, um 7 ½ Uhr für Hof. Bronna.

§ [Verschiedenes vom Tage.] Unter der Auflage der Bedrohung mit einem Verbrechen und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz stand der Arbeiter Franz Palotta aus Königshütte vor der Ferienstrafkammer. Der Angeklagte wird beschuldigt, im April d. Js. seine Ehefrau und Kinder mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht und zweitens im Dezember v. Js. ohne polizeiliche Genehmigung Sprengstoff an den Arbeiter Philipp Potuchia verabfolgt zu haben und im Besitze von Sprengstoffen betrogen worden zu sein. Der Angeklagte ist geständig und wurde er dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Mittwoch, den 5. August cr. findet die deutsche Prozeßion von der St. Hedwigskirche nach Deutsch-Pleß statt. § Bepine, 26. Juli. Herr Gemeindevorsteher Josef hat einen Antrag zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten erlassen. Wäken zur Eintragung der Gaben liegen auf dem Polizeibureau aus. — Wie verlautet, soll der Verein Frohlinn unter Leitung des Herrn Rieslony eine Wohltätigkeitsausführung zu Gunsten der Uebersehwemmten veranstalten. Dieses schöne Unternehmen verdient die größte Unterstützung.

Aus Tarnowitz und dem Kreise.

Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet
Tarnowitz, den 27. Juli 1903.

* [Trauerfeier für den hl. Vater.] Pfingsten Dienstag werden der Verein katholischer Männer und der katholische Gesellen-Verein eine Trauerfeier für Papst Leo XIII., bestehend in gemeinamer Anberührung der Trauermesse und nach dem Trauergottesdienste in einer Versammlung im Vereinslokale, abhalten. Die Mitglieder werden ersucht sich recht zahlreich einzufinden.

* [Ertrunken] ist am Sonnabend vormittags in der Neimannischen Bielelei der hiesige Steinbrucharbeiter Lempa. L., ein junger Mann von 26 Jahren, erkrankte in dem neben der Bielelei befindlichen Steinbruche; gegen 10 Uhr ging er und zwei seiner Mitarbeiter nach dem dort befindlichen Dampel um zu baden. Infolge der plötzlichen Abkühlung bekam er einen Schlaganfall und verlang. Seine Leiche konnte man erst nach stundenlangen Suchen aufsitzen.

* [Blutvergiftung] durch den Biß einer Bihe. Eine Wirtschafterin, die bei einem Herrn hierseits in Dienst saß,

fiel, wurde am Mittwoch von einer Krage beim Spielen am linken Finger der linken Hand gebissen. Im Verlauf einer Stunde war der Finger infolge von Blutvergiftung so angeschwollen, daß die Frau ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

[Mißgeburten.] Einem Bergmann in Nacla warf eine Frau neben Ferkel: 6 derselben haben Vorderfüße die Hinterfüße gleichen, das sechste hat einen Hundelkopf.

Aus dem Regierungsbezirk Opatowitz. Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet Opatowitz, den 27. Juli 1903.

* [Zur Binderung der schwebenden Wasserfäden.] hat das Staatsministerium vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zehn Millionen bewilligt.

Aus dem Kreise Zaborze. Offene Geschäftsstelle Mariastraße 1. Nachdruck unserer Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet Zaborze, den 27. Juli 1903

* [Gottesdienstoffnung in der Pfarrkirche Zaborze.] Dienstag 28. Juli 6 Uhr zu Ehren der hl. Mutter Anna. 7 Uhr für Frau Hedwig May. 9 Uhr feierliches Requiem für Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. 11 Uhr Trg. Cantatum Hilsepsyl. 11 Uhr Trg. Cantatum Kosubel.

St. Annastiche. Dienstag 6 Uhr Int. Widwer zu Ehren der hl. Anna. 11 Uhr Trauung Kubitzky-Rastanzky.

— [Das Abwaschen] wurde hier gestern in üblicher Weise in der St. Annastiche gefeiert. Zahlreich wohnten die Gläubigen der kirchlichen Feyer bei. Nachmittags wurden die Schau- und Waschbuden, die zahlreich vor der Kirche und in Dorothendorf aufgeschlagen waren, besucht. Infolge des Regenwetters war der Andrang nicht so groß, wie in früheren Jahren.

— [Eine diebische Gfiter] stand am vergangenen Sonnabend in der Person des Dienstmädchens Sofie Thomalla aus Jaroslaw vor dem hiesigen Schöffengericht. Sie war zur Last gelegt, beim Stellenbesitzer Jarosch in Bujalow, wo es in Diensten stand, eine Menge Wäsche- und Kleidungsstücke im Werte von 59 Mark fortgesetzt gestohlen zu haben. Die Angeklagte war gefällig. Mit Rücksicht darauf, daß sie schon einmal wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist, erlaubte, das Gericht gegen sie auf drei Monate Gefängnis.

— [In Sorge über das Schicksal seiner Ehefrau] befand sich am vergangenen Sonnabend der Gelegenheitsarbeiter Albert Nisch aus Kralau, als er vor dem hiesigen Schöffengericht die Angeklagte betrat, um sich wegen Bettelns zu verantworten. Der Angeklagte hatte mit seiner besseren Hälfte Kralau verlassen, um in Oberschlesien Arbeit zu suchen. Da er mittellos war, sang er an zu betteln, wobei er in Hieschowitz verhaftet wurde. Der Angeklagte jammerte um seine Ehefrau. Hohererkeit war er aber, als ihm der Herr Amtsanwalt mitteilte, daß seine Ehefrau mit ihm das Schicksal teile und sich im Untersuchungsgefängnis befinde. Das Urteil lautete gegen ihn auf eine Woche Haft. Mit den Worten des Dankes verließ er die Anklagebank.

— [Nicht besonders appetitlich] sieht der Graben auf der Leichstraße aus. Auf der Fläche, die dort abgeleitet wird, dient der Graben als Lagerplatz für Steine, alten Schuhe, Hüben, Töpfe usw. Der Anblick ist kein angenehmer, wenn man die Pflege der sanitären Zustände hier in Betracht ziehen wollte. Baldige Abhilfe tut dringend Not.

— [Dammbruch.] Bei dem letzten Hochwasser ist von dem Schödlöcher Grundstück an der Hüttenstraße ein Teil des Dammes vom Bentener Wasser mit fortgerissen worden. Schon im vergangenen Jahre wurde dort ein Teil von dem Damme mit fortgerissen und nur lediglich deshalb, weil dort die Bretter-Schutzwand vom Wasser mitgenommen worden ist. Bis jetzt hat man an die Instandsetzung des Uferbettes noch gar nicht gedacht. Bileicht wird man solange warten, bis das Schödlöcher Haus eingestürzt ist. In welcher Verfassung sich dort überhaupt die Brücke befindet, spottet jeder Beschreibung.

— [Danisches.] Hausbesitzer Potzil, dessen auf der Leichstraße gelegenes Wohnhaus vor einigen Wochen ein Raub der Flammen geworden ist, läßt gegenwärtig daselbst einen geschmackvollen Neubau ausführen.

— [Straßenbenennungen.] Wir werden von mehreren Einwohnern aus Alt-Zaborze darauf aufmerksam gemacht, daß es dort eine Anzahl Straßen giebt, die noch gar keinen Namen haben. Es sind dies die Nebenstraßen von der Paulstraße. Obwohl dort schon lange Häuserreihen zu verzeichnen sind, wissen die Einwohner bis jetzt immer noch nicht, welcher Straße dieselben angehören. Es wäre nur recht und billig, die Kaufe an den Straßen recht bald zu vollziehen.

— [Die Vaulust in Alt-Zaborze] dürfte derjenigen im Vorjahre nicht nachstehen. Während im vergangenen Jahre dort 24 Neubauten errichtet worden sind, giebt es deren in diesem Jahre 26. An allen Ecken und Enden zumeist an der Paul-, Leich- und Heintzstraße werden geschmackvolle der Neuzeit entsprechende Bauten aufgeführt. Innerhalb der letzten 4 Jahre sind in der Gemeinde Alt-Zaborze ausschließlich der Schule auf der Urbanstraße über 100 Neubauten aus der Erde gewachsen.

— [Verirrte Kinder.] Beim Bergmann Bronna in Rydahammer haben sich Sonnabend Abend in der 9.

Stunde zwei etwa 4 Jahre alte Knaben eingekommen, welche angeblich Mehl und Sod zu heißen. Woher sie sind, wußten die Kinder nicht. W. hat den Kindern Unterarmknochen gewaschen. Hauptsächlich werden diese Zellen dazu beitragen, die Kleinen ihren Eltern zuzuführen.

— [Krankheit.] Die Krankheit ist unstreitig so hohen Alters, daß es vergebliche Mühe ist, ihrem ersten Auftreten nachzusehen. Man betrachtet China und Indien als das Vaterland der Pocken; doch sind es die Araber, die uns zunächst mit der Krankheit bekannt gemacht haben. Sicher ist, daß die Pocken seit dem 13. Jahrhundert unter den Völkern des Abendlandes unaufhörlich große Verwüstungen anrichteten, bis ihnen durch Jenners Einführung der Kuhpockenimpfung engere Grenzen gesetzt wurden. Von Europa wurden die Pocken nach Amerika und Afrika gebracht. Die Pockenkrankheit beginnt 10—14 Tage nach erfolgter Ansteckung mit Niesergeräusch, Schwindel, Kopfschmerzen, Schmerzen in den Gliedern und im Rücken, Erbrechen, Schlingbeschwerden und Fieber, das gewöhnlich drei Tage lang, meist mit steigender Intensität andauert. Am Ende des dritten oder am vierten Krankheitsstage beginnt dann unter ausgesprochenem Herabgehen des Fiebers die Entwicklung der eigentlichen Pockenbildung auf der Haut; es erscheinen zuerst im Gesicht, und da bis zum sechsten Tage sich weiter von oben nach unten über die übrige Haut verbreitend, linsengroße, etwas erhabene rote Flecken, in deren Mitte sich ein kleines, kegelförmiges, hartes, rotes Knötchen zeigt, das zunimmt und ein in der Mitte mit einem Eindrud versehenes kirsches Bläschen bildet, das eine anfangs wasserhelle Flüssigkeit enthält. Diese wird am dritten Tage des Bestehens, des bis zur Größe einer Erbse wachsenden Knötchens mollig, am vierten und fünften Tage gelb und eitrig. Das mit dem Ausbruch der Pusteln nachlassende Fieber erhebt sich am Abend des achten oder neunten Tages von neuem, oft unter Delirien und Schüttelfrost; die beschallenen Hautstellen schwellen nun nicht selten bis zur Entstellung an, und die Dellen aus den Pusteln schwinden, indem die Eiterung die zelligen Fächer zerstört. In dieser Periode erreicht das Fieber oft eine geradezu lebensbedrohende Höhe. Mit dem Auftreten des Ausschlages auf der Haut bilden sich ähnliche Erscheinungen auf den Schleimhäuten, in der Mund- und Nasenhöhle auch Kehlkopf und Luftröhre, wodurch diese Teile anschwellen bis zur Erstüdnungsgefahr, ebenso in den Augen, sodas die Kranken die Augenlider nicht öffnen können. Die Krankheit ist übrigens sehr vielen Verfallsstufen unterworfen und tritt oft, wenn nicht rechtzeitig der Weiterverbreitung vorgebeugt wird, epidemisch auf.

— [Amtliche Personalien.] Befähigt wurde die Wahl des bisher probeweise angestellten Anton Schitko als Amtsvergeant für den Amtsbezirk Biskuply-Vorsitz.

— [Befähigt] als Amtsvergeant für den Amtsbezirk Biskuply-Vorsitz wurde die Wahl des bisher probeweise beschäftigten August Schmales.

— [Anstellung eines besoldeten Gemeindeführers] in der Gemeinde Zaborze und Verrechnung der Zahl der Schöffen. Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 29. Januar 1903 wird die Zahl der Schöffen, welche nach der bisherigen Ortsverfassung vier beträgt, wird auf fünf erhöht. Zur Unterstützung des Gemeindevorstehers kann die Anstellung eines Gemeindeführers nach dem neuen Ortsstatut für den Gemeindeführer Zaborze gegen Befoldung erfolgen. Die Wahl des besoldeten Gemeindeführers erfolgt auf die Dauer von 12 Jahren und ist nicht auf die Gemeindeglieder beschränkt.

— [Rechnungs-Abchluss] der Ortskrankenkasse Zaborze aus 1902. Die Einnahme und Ausgabe balanciert mit 75033,35 Mk. Der Kasienbestand betrug am 31. Dezember 1902 2111,87 Mk. Das Gesamtvermögen der Kasse beträgt 83444,61 Mk. Die laufende Mitgliederzahl betrug im vorliegenden Rechnungsjahre 9324. Erkrankungsfälle sind vorgekommen 1579 männliche, 839 weibliche. Sterbefälle waren zu verzeichnen 18 männliche und 1 weibliche.

— [Geflügelcholera.] Unter dem Geflügelvieh des Schlossermeisters J. Mayer zu Klein-Zaborze ist die Geflügelcholera festgestellt worden.

— [Streitigkeiten.] verlost werden der Wäcker Wilhelm Jochko zuletzt in Alt-Zaborze wegen Betrag, ferner der Grubenarbeiter Ignaz Wolny aus Laurahütte wegen Aufrucht und der Grubenarbeiter Adolf Czerner aus Laurahütte.

Tagesneuigkeiten.

Drama im Siedenhaufe. Wie aus Gram geschrieben wird, gerieten im Armenasyl zu Linz zwei alte Leute, Michajl Klemm und Franje Kausowic miteinander in Streit, der zu Tätlichkeiten ausartete. Die beiden Greise regalierten einander mit Fußtritten und Faustschlägen; schließlich verfehrte Pabosevic seinem Gegner einen Hieb auf die Schläfe, und Klemm brach lautlos zusammen. Einige Stunden später starb er; Pabosevic, der Galileiter ist, liegt seitdem fast unansgeseht in Krämpfen.

Gefährliche Situation. Die Tierbändigern Margherita, die seit einiger Zeit im Tiergarten zu Budapest mit Löwen Produktionen auführte, wurde als sie den Käfig betrat, von Löwen angefallen. Ein Arm und mehrere Finger wurden ihr zerfelst; mit großer Mühe gelang es der Löwen-Bändigern, sich aus dem Käfig zu retten.

Die schwer Verletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Schreckliche Untat. Ueber eine gräßliche Untat wird aus Petersburg gemeldet: Im Dorfe Schalajensla im Dagestet verbrannten in einer Scheune 33 junge Mädchen. Sie ließen sich am Abend vom Verwalter des Dutes, auf dem sie Feldarbeiten verrichteten, in die Scheune einschließen, um vor den Nachstellungen der männlichen Arbeiter geschützt zu sein. Die Männer zündeten aus Wut die Scheune an, in der sämtliche 33 Arbeiterinnen verbrannten.

Papst Leos Bestattung. Rom, 25. Juli. Heute Abend 7 Uhr begann die Feyer der vorläufigen Bestattung des Papstes Leos XIII. in der Peterskirche, der mehr als 2000 Geladene beiwohnten. Nachdem unter Vorantritt der kerkentragenden Pönitentiere der Peterskirche das vatikanische Kapitel in der Sakraments-Kapelle erschienen war, segnete der Delan des Kapitels die Leiche ein und stimmte das Miserere an, in das der Sängerkhor einfiel. Sodann wurde die Leiche in feierlichem Zuge aus der Sakraments-Kapelle durch das Mittelschiff der Kirche um den päplichen Altar herum nach der Chorapelle getragen. Voran schritten die Statträger des Kapitels; dann folgten das vatikanische Seminar die Pönitentiere und das Kapitel von St. Peter.

Hinter ihnen trugen Mitglieder des Kapitels die Bahre mit der Leiche des Papstes, von Nobelparden und Mitgliedern der Erzbruderschaft von San Michele in Borgo umgeben, die brennende Fackeln trugen. Päpstliche Hofwürdenträger, Kammern und Prälaten und eine Abteilung Palastwachen beendeten den Zug. Ihnen schlossen sich zahlreiche Vertreter katholischer Vereine und Pfarrkörperschaften an. Die Bahre wurde in der Mitte der Chorapelle, das Haupt der Leiche gegen den Altar, niedergestellt. In der Chorapelle waren die Mitglieder des heiligen Kollegiums, die hier anwesend sind, bereits vollständig versammelt. In der Kapelle nahmen ferner das diplomatische Korps sowie Vertreter des römischen Adels auf besonderen Bänken Platz, die übrigen Teilnehmer des Zuges stellten sich rechts und links von der Bahre auf; die Vereine und Körperschaften stellten außerhalb der Kapelle, deren Gitter darauf geschlossen wurden. Nunmehr eröffnete der Chor die eigentliche Feyer. Der Delan des vatikanischen Kapitels erstellte der Leiche, die er mit Weihwasser besprengte, die Absolution. Darauf trat der Major domus an die Bahre des Papstes heran und bedeckte schweigend deren Anlich mit einem weißen Schleier. Der Präst der Zeremonie deckte den Körper mit rotseidnem Schleier zu und schlug die Enden des Bahrtuches über ihm zusammen. Nobelparden nahmen darauf die Leiche von der Bahre auf und beteteten sie in einen ganz mit larmesfarbigem Sammet ausgelegten Sarg aus Zypressenholz. In den Sarg wurden drei verschiedene Wörten niedergelegt, die solbel goldene bzw. silberne und bronzene Medaillen enthalten, als das Pontifikat des Verbliebenen Jahre gedauert hat, ferner eine in Blei eingeschlossene Glasröhre mit einem Pergamentblatt, darauf Lebenslauf und Verdienste des Papstes geschilbert sind. Jetzt traten die Grafen Becci, Präst Kollegiums, sowie die Befehlshaber der Schweizergarden und der päpstlichen Gendarmen zum Fußlatte an den Sarg heran. Darauf wurde der Deckel des Sarges geschlossen und mit den Siegeln des Kardinal-Kammerecks Oreglia, des Kardinals Rampolla, des Erzpriesters der Basilika und des Major domus versiegelt, während alle Anwesenden in und außer der Kapelle laut beteten. Der versiegelte Sarg wurde sodann in einen Weisarg gestellt und dieser verlost; auf dem Deckel des letzteren kündet eine Inschrift Lebensalter, Pontifikatsjahre und Todesstag des Verstorbenen.

Nach der Verlostung, während welcher der Kapitlenotar eine auf Tod und Bestattung des Papstes bezügliche lateinische Urkunde verlas, wurde auch der Weisarg versiegelt und in einen dritten Sarg, aus Almenholz mit dem Wappen des Papstes auf dem Deckel, gestellt. Nach einer nochmaligen, letzten Einsegnung wurde nun der Sarg aus der Kapelle zu dem Sarkophage getragen, in dem die vorläufige Bestattung der Päpste stattfindet. In diesem von der Diara übertragten Behältnis über die Türe, die zur linken Empore der Chorapelle führt, wird die Leiche des Papstes ruhen, bis das Grabmal an der in seinem Testamente bestimmten Stätte in der Kirche San Giovanni in Laterano vollendet ist. Unter Abingung des Psalmes „Venedictus Dominus Deus Israel“ wurde, es war etwa 9 Uhr, der Sarg zur Höhe des Sarkophags emporgezogen und hier beigesetzt, während die Glocken der Basilika läuteten und vielstimmige Gebete und Gesänge den weiten Raum der Kirche erfüllten. Sogleich nach erfolgter Bestattung schlossen Maurer die Deckung des Sarkophags, wobei nur die Grafen Becci, Vertreter des Kapitels, ein Notar und einige Nobelparden zugegen blieben, während, alle übrigen die Kirche verließen. Ueber den Sarkophag wurde ein kleines Schild mit der Inschrift „Leo P. P. XIII. angebracht — Nach 1/2 10 Uhr herrschte in und um St. Peter tiefe Stille.

Legte Nachschichten und Telegramme. Des Kaisers Nordlandsfahrt. Rom, 26. Juli. Die „Hetzengolter“ trat gestern nachmittag von Digermolen aus die Rückreise an. Um 5 Uhr wurde vor dem Eingange des Hollandshorbs-Anker genommen. Der Kaiser unternahm darauf mit Befolge auf dem „Steinor“ einen Ausflug in dessen Nord hinein nach dem Swartfenglethger. Um 2 Uhr nachts wurde Ro erreicht, woselbst mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Heute vormittag Gottesdienst an Bord. Wetter andauernd schön.

Zum Tode Papst Leos XIII. Rom, 26. Juli. Kardinal Capelatro ist hier ein getroffen. Das Grab wurde heute ununterbrochen besucht. Der Kardinalbilar gab bekannt, daß er beauftragt sei, 50000 Lire aus der Hinterlassenschaft des Papstes an die Armen Roms zu verteilen. Das Testament des Papstes lautet: „Da wir uns dem Ende unserer irdischen Laufbahn nähern, legen wir in diesem holographischen Testament unseren letzten Willen nieder. Vor allem bitten wir in Demut die unendliche Güte des Gebenedeiten Gottes, daß; er uns die Zerkümmern unseres Lebens vergeihe und unsere Seele gnädig aufnehmen zur ewigen Seligkeit. Wir hoffen darauf besonders wegen des Verdienstes Jesu Christi, unseres Erlösers, und im Vertrauen auf sein hochseliges Herz, den glühenden Ofen der Barmherzigkeit und die Quelle der Erlösung für die Menschheit. Wir stehen auch als Katholiken an die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, unsere liebende Mutter, und die Heiligen die wir in diesem Leben besonders verehrt haben als unsere Patronen, und indem wir Verfügung treffen über das uns gehörende Familiengut, setzen wir zwei Erben unseren Neffen, den Grafen Ludowico Becci ein. Von dem Gute sind in Abzug zu bringen die unserem anderen Neffen, dem Grafen Richard, anlässlich seiner Verheiratung gegebenen Güter. Desgleichen sind in Abzug zu bringen alle in Corpineto gelegenen Güter, welche Eigentum des heiligen Stuhles sind gemäß unserer eigenhändigen Verfügung vom 8. Februar 1900. Wir haben in unserem Testament keine Verfügungen zugunsten unseres Neffen Camillo und unserer Nichten Anna und Marie, sowie der Söhne und Töchter unseres Bruders Hieronim Battiste getroffen da wir schon bei Lebzeiten für dieselben gelegentlich ihrer Petrat schon in angemessener Weise gesorgt haben. Wir erklären, daß niemand aus unserer Familie irgend ein Recht an alledem geltend machen kann, was nicht in genwärtiger Urkunde in Betracht gezogen ist. Denn alles sonstige Gut jeglicher Art ist unserer Eigenschaft zugefallen und ist daher, jedenfalls wollen wir, daß es so sei, unantastbares Eigentum des hl. Stuhles. Wir übertragen die genaue Vollstreckung.

Rom, 26. Juli. Die „Voce della verita“ veröffentlicht den von dem Jesuiten de Angelis verfaßten Text der Pergamentrolle, die in dem Sarge Leos XIII. niedergelegt ist. In demselben schildert de Angelis das Leben Leos und schließt: Leo war ein Papst, mit dem vielleicht kein anderer an Herzensgüte, Geistesstärke, maßlosem Lebenswandel und unermüdlichem Eifer im Dienste der christlichen Kirche verglichen werden kann.

250 Arbeiter sind mit der Herrichtung der Räumlichkeiten für das Konklave beschäftigt.

Rom, 26. Juli. In der Julianischen Kapelle der Peterskirche wurde heute übermiltag unter zahlreicher Teilnahme des Pöblikums der vteite Kontergottesdienst für Papst Leo abgehalten. Monsignore Ceppetelli celebrierte die Messe.

Rom, 26. Juli. An der heutigen Kongregation der Kardinele nahmen 40 Kardinele teil. Der „Tribuna“ zufolge wurde sie mit der Verlesung des Testaments ausgefällt.

Röln, 26. Juli. Kardinal Erzbischof Fischer ist heute mittag in Begleitung des Geheimen Sekretärs Sanfen nach Rom abgereist.

Beim Sultan. Konstantinopel, 26. Juli. Der deutsche Gesandter, Träger Freiherr von Wangenheim und Gehilfen, der Gesandte in Athen, Prinz von Ratibor, die Prinzessin Ratibor und Graf von Sauma mit Gemahlin, geb. von Radowitz, waren gestern zum Diener zum Pöblik eingeladen und wohnten hierauf in derloge des Sultans einer Aufführung von „Mococcio“ bei. Der Sultan, der von bemerkenswerter Frische und in bester Stimmung war, verließ seinen deutschen Gästen Dedensauszeichnungen.

Reklamationen über unregelmäßige Zustellung unserer Zeitung bitten wir unterzügig — ebenfalls über Postkarte, die von dem Monatsabonnement abgezogen werden kann, — und mitzutellen, da wir dann Abhilfe schaffen können.

„Katholisches Bürger-Kasino Deuthen O.“
Donnerstag, den 30. Juli 1903 feierl. 7 Uhr findet in der St. Trinitatis-Pfarrkirche für unseren hl. Vater Papst Leo XIII. eine feierliche Requial-Andacht statt. Die Mitglieder des „Katholischen Bürger-Kasinos“ werden hiermit gebeten, an dieser Andacht vollzählig teilzunehmen.
Der Vorstand.

COMETIN von A. Hodurek, Ratibor
tötet schnell und sicher alle Insekten und Ungeziefer.
In seiner Wirkung unverwundlich! Röhrlisch 10, 20, 30, 50 Pfg. u. höher in den meisten Drogerien, Colonial- und Seifengeschäften, Man achte besonders auf meine Firma und die Schutzmarke „Comet“ womit jedes Paket versehen ist.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich in der Pfandammer Nikolaistraße 13 hiersebst
Z Bandauer meistbietend versteigern.
Böhmel, Gerichtsvo. Nr. 1.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr werde ich im Pfandlokal Nikolaistr. 13 hiersebst eine Nähmaschine, ein Sofa, ein Kleiderkranz u. diverse Nützl. Möbel meistbietend versteigern.
Knoblich, Gerichtsvo. Richter Gleiwitz.

Zum Kaufmann von Gardinen und Dekoration sowie Reparieren von Polstermöbeln empfiehlt sich
Seller, Bahnhofstr. 37 T

Zuverlässige Berichterstatter
für Zeitungen werden an allen Orten Österreichs geg. hohes Honorar gesucht.
Mithers durch
A. Hergger, Redaktor, Gleiwitz, Wilhelmshöhe.

Die stete Zunahme meiner Kundenzahl
ist der beste Beweis für die Güte meiner Waaren, überzugen Sie sich durch einen einzigen Versuch, der Sie gewiß zum dauernden Kunden machen wird. Coukante aufmerksame Bedienung bei zeitgemäßen Preisen sichert ergebenst
Ernst Aust,
Spezial Seifen-, Kerzen und Parfümerie-Geschäft.
Neissa u. Zabrze Kroppindenzstr. 5.
Cediere
sofort II. Hypothek
4700 Mk. zu 5%
auf Gleiwitzer Grundst. Zinsen garant. p. Mtl. zahlb. bei der Exp. d. Bl. und N. 100.

Ein Foxterrier
ganz weiß mit braunen Ohren ist abhanden gekommen.
Zu warnen vor Ankauf oder Gefangenhaltung.
J. Grünberger, Gleiwitz Ring 21.

Christliche Kunstanstalt
von **Richard Richter — Antowitz** (früher Berlin N.)
für **3 Kirchenmalerei 3**
in stilgerechter Ornamentik und figurlicher Darstellung.
Sonderste, solbeste Ausführung von **Altar - Gemälden, Kreuzwegen, Fahnenbildern etc.**
empfeht sich hiermit der **höchsten Gesellschaft** und den **Hochwürdigsten.**
— S i z z e n auf Verlangen sofort kostenfrei. —

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres ungeliebten Sohnes und Bruders Johann Gulinski und unseres lieben Verwandten Herrn Hermann Gettler sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Gulinski.

Viktoria-Theater Gleiwitz.

Heute Montag, den 27. Juli 1903.

Große Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten der durch Hochwasser Geschädigten Oberschlesiens.

Anfang 8 1/2 Uhr. * * * * * Anfang 8 1/2 Uhr. Ergebenst Troppauers Ensemble.

Max Stadler's Garten, Zabrze.

Montag, d. 27. Juli cr., sowie jeden kommenden Montag.

Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Infanterie-Regiments „Reich“ Nr. 22 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Sobanski.

Schützenhaus Zabrze am Walde Sossnitzer Chaussee.

Schöner Promenadenweg bis dahin empfiehlt seinen geräumigen Garten und großen Saal, sowie mehrere kleinere Zimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten, Ausflügen Hochzeiten u. dgl.

Prinzipgeschenke, Steh- und Hänge-Kreuze

in den verschiedensten Ausführungen, religiöse Bilder Bücher etc. in reichster Auswahl bei Müller & Seifert, Buch- u. Kunsthandlung, Breslau, Ritterplatz 5.

Vorschuss-Verein zu Gleiwitz.

Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftung. Am 1. Januar 1903 Mitgliederzahl 1850. Mitgliederbeiträge Mk. 650 000, Reserven Mk. 280 000.

Aufruf für die durch Hochwasser Geschädigten.

Wiederum ist die Provinz Schlesien durch Hochwasser schwer betroffen. Der Schaden ist noch unüberschaubar, aber zweifellos sehr groß.

Zur Reise- und Badesaison!

Gummi-Reisetaschen, Gummi-Schwammbeutel, Gummi-Bademantel, Gummi-Pelerinen, Gummi-Laufdecken, Gummi-Reise-Innigature, Gummi-Kaufsäcke, Gummi-Luftschläuche.

Julius Nowak's Restaurant u. Garten, Beuthen OS.

Große Biertischstraße 21. Täglich gr. Garten-Frei-Konzert. Direction: Josef Franz Freiburger jr.

Zurückgekehrt Dr. Styczyński, Kirchplatz 6.

Sprechstunden: 8-10 Vorm. 2-4 Nachm. Ein jg. Barbiergehilfe ist ab 1. August entsetzt bei Karl Walzig, Friseur, Ullrichstr. 10.

Fliegenbälle in großer Auswahl empfehlen Geschw. Hoch,

Wilschkeplatz u. Hegenstraße 11. Durchführung ein- u. dopp. Comptoirwissenschaft, Tanzm. Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz, Schulbuchwissen, Maschinenzeichnen, stenographie u. a. m.

Komme sofort nach Empfang einer Postkarte und zahlst für

gebrauchte Herrenkleider, Uniformen, Gewehre, Westen, Pelze, Möbel, Uhren, Wäpfe, Waffen, Fahrräder, Schuhwerk, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaren, sowie sämtliche Wirtschaftsgüter und ganze Nachlässe die höchsten Preise.

Dringende Bitte.

Infolge der am 10. Juli cr. eingetretenen durch Durchbruch eines Deiches sowie durch Einsturz eines 18. m. hohen Eisenbahnviadukts und zweier Bahnbrücken am Orte begünstigten Ueberfluthung des Hohenpfortales ist ein seit Menschengedenken noch nicht dagewesenes Hochwasser eingetreten.

Beiträge für die durch Hochwasser Geschädigten nehmen entgegen die Breslauer Wechsel-Bank in Breslau

Logo of the bank and text: Nur die Marke „Pfeilring“ glebt Gewähr für die Reichtigkeit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Papst-Kalender für das Jahr 1904.

Derselbe ist großartig ausgestaltet, sehr reichhaltig und textlich hochinteressant. Zahlreiche Illustrationen und viele Vollseiten über schmücken den Kalender.

Chrobok & Moeser, Inhaber: Carl Moeser, Maurer- u. Zimmermeister

Atelier für Architektur, Statik und Kostenberechnungen etc. Sachgemäße Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

Die Sparkasse der Haus- und Grundbesitzer-Bank

in Beuthen OS., Bielefelderstr. Nr. 14 I nimmt Einlagen in jeder Höhe von Jedermann und verzinst dieselben mit 4% bei 6 monatlicher Kündigung.

Inseriert

in der „Oberschl. Volksstimme“ Verbreitetste Zeitung von allen deutschen Blättern des Industriebezirks.

Table with 2 columns: Stellengefuche, Verkäufe, Gelbfische, Gefunden, Verlobungen, Gebrauchsgegenstände, Nachrufe, Sperranzeigen, Unterrichts-Anzeigen, Concert-Anzeigen, Gekündigt-Anzeigen, Versteigerungen, Firmenübernahmen, Anzeigebüro.

und Ihr werdet Euren Zweck erreichen! Geschäftsstelle: Gleiwitz, Kirchl. Nr. 4.

Julia-Expeditionen: Beuthen Tarnowitzerstr. 43. Zabrze Raniastr. 1.

Verantwortlich: Dr. Loeu in Beuthen O.S. für die Redaktion. Aus dem Stadt- und Landpreis-Büreau, Wilschkeplatz, Beuthen für die Druckerei, für den Druck der Zeitung Alfred Kauf in Gleiwitz.